

Um Ergebnisse mit großem volkswirtschaftlichen Effekt

(Fortsetzung von Seite 1)
führung an Genossen M. Gorbatschow für seine beim Genfer Treffen geleistete große Arbeit überein.

Die Beiträge der Studenten und des Lehrkörpers zur Stärkung der DDR sind sehr vielgestaltig. So ringen im laufenden Semester alle Studenten des Studienjahrganges 1981 um gute und sehr gute Leistungen in ihren Diplomarbeiten, weil sie wissen, daß unsere Praxispartner auf neue Forschungsergebnisse in Konstruktion und Technologie warten.

Unsere Hochschullehrer erarbeiten konkrete Vorschläge zur Vervollkommnung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure, so wie es auch wieder von der 11. ZK-Tagung gefordert wurde. Ausge-

richtet über ihre Arbeit, schilderten, wie sie als Kommunisten in den Studenten- und Mitarbeiterkollektiven alle Sektionsangehörigen zu hohen Leistungen anregen und wie sie die Monate bis zum XI. Parteitag zu einem Zeitabschnitt hoher politischer Aktivität gestalten.

Ein Höhepunkt der Berichtswahlversammlung war das Schlußwort des Genossen Dr. Vogt. Er würdigte die hohen Leistungen der Sektion in der Ausbildung, im Studium sowie bei den volkswirtschaftlich bedeutsamen Forschungen in der Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik. Die Erfahrungen bei der Organisation und Führung großer Wissenschaftlerkollektive und der interdisziplinären Arbeit von Vertretern 13 verschiedener Sektionen mus-



Dank für hervorragende Parteilarbeit (links: PO Torsten Flade).

Foto: Krauß

hend von der Wissenschaftskonzeption der Sektion wurden die Lehrinhalte sowie praxisorientierte Ausbildungsformen präzisiert und eine schrittweise Realisierung vorbereitet. Seit Beginn des Studienjahres 1985/86 erhalten unsere Studenten eine umfangreichere Informatikausbildung; im Dezember werden wir ein Jugend- und KDT-Objekt „Kleincomputer-Kabinett“ eröffnen. In dem es um einen durch Studenten gewährleistetem störungsfreien Betrieb sowie eine hohe Auslastung geht.

Eine erste Antwort auf die 11. Tagung war die Übergabe von 37 neuen Wortmeldungen der Mitarbeiter und Studentenkollektive mit zahlreichen weiteren Vorhaben bis zum XI. Parteitag.

Die 12 Genossinnen und Genossen, die in der Diskussion das Wort ergriffen, be-

sen allerdings noch stärker verallgemeinert werden. Für die politische Massennarbeit und die breite Volkswirtschaftsarbeit in Vorbereitung des XI. Parteitages gibt es nach dem Genfer Treffen neue, wichtige Ansatzpunkte. Nach wie vor besteht die Grundfrage in der Abwendung eines nuklearen Infernos und der Sicherung des Weltfriedens. Mehr denn je geht es darum, alle Anstrengungen zu unternehmen, um auf dem Weg von Vereinbarungen voranzukommen und den Frieden sicherer zu machen.

Zum Abschluß der Berichtswahlversammlung wurden in großer Einmütigkeit die SPL gewählt und Genosse Dr. Riecher als GO-Sekretär erneut bestätigt. Bartsch

Engste Partnerschaft mit Kombinat Zellstoff und Papier

(Fortsetzung von Seite 1)

Förderung junger Neuerer und Forscher im Rahmen gemeinsamer Jugendobjekte und zeitweiliger Hochschul-Industrie-Kollektive eine besondere Bedeutung zu.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung verpflichteten sich beide Partner, insbesondere auf den Gebieten der Aktualisierung von Anforderungscharakteristiken für Studienbewerber, der Bereitstellung von Informationsmaterialien und der Durchführung von Informationsveranstaltungen zusammenzuarbeiten. Das Ziel be-

steht in der Sicherung einer praxisnahen Ausbildung der Studenten. Der Rahmenvertrag beinhaltet des weiteren gemeinsame Aktivitäten zur Schaffung von materiellen Voraussetzungen für die Intensivierung der Forschungs- und Lehrtätigkeit.

Der abgeschlossene Vertrag kann damit als die praktische Umsetzung der Aufgaben zur Wissenschaftskooperation, die Gegenstand der Veredlungskonzeption des Kombinates und der langfristigen Wissenschaftskonzeption der TU Dresden sind, bezeichnet werden.

Dr.-Ing. Arnold, Stellv. Generaldirektor

Das ZK der SED und das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierten zum

75. Geburtstag

Genossen Prof. (em.) Dr. phil. habil. Alfred Recknagel (Sektion Physik).

In der Grußadresse des Zentralkomitees heißt es: „In Deiner langjährigen, engagierten Tätigkeit als Hochschullehrer und Forscher konntest Du bedeutsame Beiträge zur Physik, zur Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zur physikalischen Ausbildung der Ingenieure leisten. Dabei gelang es Dir beispielhaft, Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit zu verbinden sowie die Einheit von Theorie und Praxis zu fördern.“

Mit Deinen Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Elektronenphysik, Deinen Aktivitäten zur Lehre der Experimentalphysik, dem von Dir geschaffenen Lehrbuchwerk und Deinem Wirken in wissenschaftlichen Gremien hast Du hohen persönlichen Anteil an der erfolgreichen, international geachteten Entwicklung der Technischen Universität Dresden und des Hochschulwesens unseres Landes.“

Des weiteren gratulierte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zum

80. Geburtstag

Genossen Rudolf Beyer

75. Geburtstag

Genossen Walter Fränkel
Genossen Prof. (em.) Walther Howard (Sektion Architektur)

65. Geburtstag

Genossen Prof. Dr. päd. Heinz Knauer (Sektion Berufspädagogik)

Genossen Dr. oec. Siegfried Schwarzbach (Sektion Arbeitswissenschaften)

Genossin Marianne Stoll

80. Geburtstag

Genossen Hans Mende (Sektion Marxismus-Leninismus)

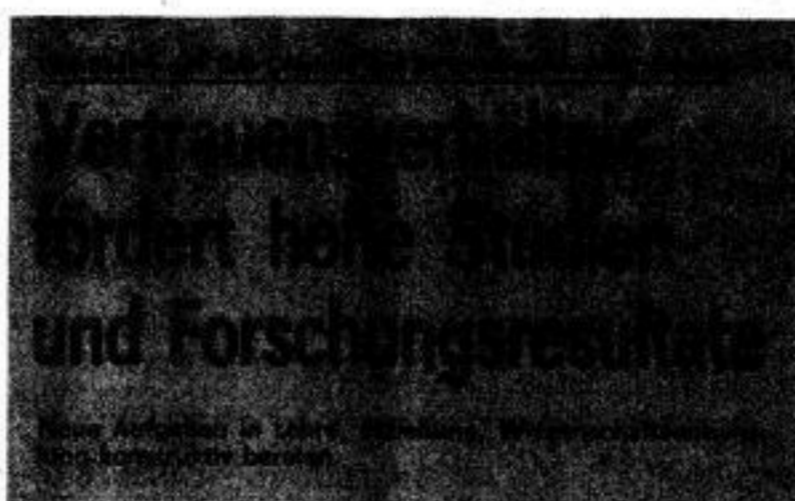
Genossin Annelies Plunert (Sektion Forstwirtschaft)

Genossen Otto Rudolph (Sektion Kfz., Land- und Fördertechnik)

Genossin Anneliese Schröter (Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften)

Genossen Günter Vielhauer (Sektion Angewandte Sprachwissenschaft)

Genossen Dozent Dr. sc. oec. Hans Werlich (Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft)



Die Genossen der Sektion Chemie, die sich am 18. November 1985 im Großen Hörsaal des Fritz-Foerster-Baus zu ihrer Berichtswahlversammlung zusammenfanden, konnten auf eine gute Bilanz ihrer bisherigen Arbeit auf dem Wege zum XI. Parteitag der SED zurückblicken. Es hatte sich bewährt, daß die SPL in Vorbereitung der Wahlversammlung das Wirken jeder einzelnen Parteigruppe differenziert einschätzte und konkrete Aufträge übergab.

Im Rechenschaftsbericht erfolgte unter anderem eine genaue Wertung des Vertrauensverhältnisses zwischen den Genossen und den parteilosen Mitarbeitern und Studenten der Sektion, ein wichtiges Kriterium für die Wirksamkeit der Parteigruppen und ihrer politischen Arbeit im jeweiligen Verantwortungsbereich. Dabei zeigte sich, daß die Partei dort am erfolgreichsten wirken kann, wo die Genossen aktiv und offensiv bemüht sind, die Beschlüsse der Partei gemeinsam mit den Kollegen und Jugendfreunden zu verwirklichen, sei das nun in den Lehr- und Forschungskollektiven der Sektion, in den Schulen der sozialistischen Arbeit oder im Wettbewerb der Seminargruppen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Ein Ausdruck dieses Vertrauensverhältnisses sind die zahlreichen Verpflichtungen, die die Angehörigen der Sektion zum XI. Parteitag unserer Partei abgegeben haben; darunter wissenschaftlich und volkswirtschaftlich so bedeutsame wie die Herstellung chemischer Produkte für das Mikroelektronik-Programm der TU und der Einsatz radiochemischer Präparate für diagnostische Zwecke in der Nuklearmedizin.

Im Verlaufe der Berichtswahlversammlung konnte die Seminargruppe 83/06/03 vom 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossen Volker Rebban, und vom Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genossen Hermann Plankenbichler, als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet werden.

Einen breiten Raum nahmen im Rechenschaftsbericht und in der Diskussion Probleme der Ausbildung und der kommunistischen Erziehung unserer Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Natürlich standen

die „Testate zum XI.“ im Mittelpunkt dieser Betrachtungen, weil sie einen hohen erzieherischen Effekt mit wissenschaftlichem und volkswirtschaftlichem Nutzen verbinden.

Aber auch Fragen zur Förderung der Besten und ihrer persönlichen Betreuung durch jeden Hochschullehrer, die Erarbeitung von mehr als 20 wissenschaftlichen Patenten mit studentischer Beteiligung, eine breitere Beteiligung der Wissenschaftler der Sektion an den Konzeptionen für die Grundlagenausbildung der Ingenieure und Ökonomen im Fach Chemie und eine verstärkte Motivierung unserer Studenten für bessere Studienergebnisse durch Überwindung von Mittelmaß standen zur Debatte.

Die Aufgaben der Sektion in Forschung und Wissenschaftsentwicklung waren wesentlicher Bestandteil von Bericht und Beratung vor diesem Forum der Kommunisten der Sektion Chemie. Die erzielten Fortschritte bei der Einpassung der Forschung sowohl in die zentrale Wissenschaftskonzeption unserer Parteiführung als auch in die Profillinien der TU-Forschung wurden als gute Ausgangspositionen für den erfolgreichen Abschluß von 19 geplanten wissenschaftlichen Höchstleistungen betrachtet, von denen ein hoher Anteil als weltstandsbestimmend ausgewiesen ist.

Natürlich nahm bei allen Diskussionen und auch im Bericht die Erhöhung der Kampfkraft unserer Parteiführung durch Gewinnung von Kandidaten, durch klugen Einsatz unserer Parteikader und ihre Qualifizierung für größere politische Aufgaben einen breiten Raum ein. Die im Vestibül des Fritz-Foerster-Baus gestaltete Ausstellung über die bereits erreichten wissenschaftlichen Leistungen der Sektion bewies, daß wir imstande sind, sehr gute Arbeit zu leisten und gab den Genossen Studenten eine echte Motivation für hohe Studienleistungen und engagierte Mitarbeit an Jugendobjekten und an den „Testaten zum XI.“

Im Rahmen dieser Ausstellung waren die Porträts der im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ in die Partei aufgenommenen zehn Kandidaten zu lesen und zu sehen. Sie zeigten uns, daß unsere Partei auch durch den Zustrom neuer, junger Kampfgefährten immer stärker wird. Dr. Reiner Gluch

Zentrale Physikstudentenkonferenz

Am 25. und 26. Februar des kommenden Jahres treffen sich unter dem Motto „Eine Leistungsschau der Physik zu Ehren des XI. Parteitages der SED“ zukünftige Physiker und Physiklehrer, Techniker und Gesellschaftswissenschaftler bei der 11. Studentenkonferenz des Fachgebietes Physik. Im Mittelpunkt werden auch diesmal Fragen physikalischer Anwendungen stehen, das heißt, sowohl Forschungsarbeiten, bei denen die physikalischen Methoden die Entwicklung neuer Meßgeräte und Verfahren entscheidend prägen, als auch Arbeiten, deren Resultate auf der Grundlage physikalischer Prinzipien erzielt wurden.

Erstmals werden Fragen der „Physik in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ besprochen, die den Beitrag unserer Fachrichtung im Rahmen der Wissenschaftspolitik und damit zur ökonomischen Strategie der SED am konkreten Beispiel belegen. Der Wissenschaftler sieht sich neuen Anforderungen gegenübergestellt, die von Schlüsseltechnologien bis zur Grundlagenforschung und von Deviseneinsparungen bis zu Überführungszeiten reichen.

Wie gerade Studenten, die die Zeit ihres Studiums zu einer optimalen Vorbereitung auf ihren späteren Beruf nutzen müssen, Mittelmaß überwinden und nach Spitzenleistungen streben und welche Erfolge sie dabei erzielen, soll zum Nachhelfern und zur Nachnutzung anregen. Jörg Kyber, FDJ-GOL Sektion Physik

Schwerpunkte unserer anspruchsvollen Wettbewerbsaufgaben in Lehre und Forschung werden in der nächsten Zeit die Staatsaufträge „Hochmodulige und hochfeste Spezialpolymere“ und „Untersuchungen zur CS₂-freien Zelluloseverformung“ darstellen. Mit der Realisierung dieser Themen wollen wir Ergebnisse erreichen, die es ermöglichen, die vorhandenen Rohstoffe höher zu veredeln und eine umweltfreundliche, abproduktarme Technologie bei der Zelluloseherstellung zu entwickeln.

Unsere Verpflichtung anläßlich des 10. Plenums des ZK der SED, Grundlagenuntersuchungen zur Festigkeitserhöhung von Korffäden mittels Zonentemporn abzuschließen, konnten wir erfüllen. Damit wurde eine Teilaufgabe innerhalb des Staatsplenthemas „Hochfeste und hochmodulige Spezialpolymere“ realisiert. Um eine schnelle Umsetzung unserer Forschungsergebnisse in die Industrie zu ge-

Marxismus-Leninismus auf höchstem Niveau lehren

(Fortsetzung von Seite 1)

an die Verbindung von internationalen, volkswirtschaftlichen und betrieblichen Interessen im Zusammenwirken von Wissenschaft und Produktion heranzugehen.

Im Lichte dieser Anforderungen besteht der Maßstab für den Erfolg kommunistischer Erziehung und marxistisch-leninistischer Bildung darin, daß sich die Absolventen in den grundlegenden Fragen der Ideologie, Politik und Ökonomie selbstständig orientieren, klassenmäßig entscheiden und aktiv verhalten. Schon im Studium sind die Bereitschaft und Fähigkeit zu Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik als wichtigstes Kriterium durchzusetzen. Das verlangt in weit stärkerem Maße als bisher, das Studium des Marxismus-Leninismus organisch mit dem Studium der anderen Wissenschaften zu verbinden und eine bedeutend intensivere Zusammenarbeit mit den immatrikulierenden Sektionen anzustreben.

Im Rechenschaftsbericht konnte Genosse Prof. Helmut Heß berichten, daß die Arbeit aller Lehrkräfte der Sektion dazu beigetragen hat, den Stolz der Studenten auf den realen Sozialismus und auf ihre sozialistische Heimat zu entwickeln. Im höherem Maße haben die Studenten die Dynamik des Sozialismus begriffen. Dazu trug besonders die Auswertung des Referats des Genossen Prof. Kurt Heger vor den Gesellschaftswissenschaftlern über Werte und Triebkräfte des Sozialismus bei, das von den Genossen der Grundorganisation als ausgezeichnete Hilfe verstanden und in allen Kursen umgesetzt wurde.

Fortschritte bei der Erläuterung der Wirtschaftsstrategie der Partei äußerten sich überzeugend auf der Studentenkonferenz „Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Maschinenbau – ein Beitrag zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie“ und der DDR-zentralen Studentenkonferenz „Sozialistische Rationalisierung“.

In seinem Schlußwort legte Genosse Dr. Vogt eindringlich dar, daß wir in einer Zeit leben, in der über das weitere Schicksal der Menschheit entschieden wird. Von dieser Erkenntnis ausgehend, die allen TU-Angehörigen immer wieder anschaulich vermittelt werden muß, gilt es eigene Aktivitäten abzuleiten, um durch einen starken Sozialismus den Frieden sicherer zu machen. Den Frieden wollen reichlich nicht aus, jeder muß aktiv um ihn kämpfen.

Die Kraft des Sozialismus besteht in dem engen Vertrauensverhältnis zwischen Partei und allen Werktätigen. In der DDR wurden die Kampfziele der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung verwirklicht, sie bestimmen unsere allein auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik, sie entsprechen dem Sinn des Sozialismus. Sie waren kein Geschenk, sondern Ergebnisse des mehr als 100jährigen Kampfes der Arbeiterklasse, sie sind Errungenschaften, die stets aufs neue bewahrt und verteidigt werden müssen.

An die Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus richtete Genosse Dr. Vogt die Forderung, überzeugend, lebendig und mit persönlichem Engagement den Stolz auf das Erreichte zu propagieren und unter den Studenten so motivierend zu wirken, daß sie bereits im Studium nach hohen Leistungen streben. Er würdigte den Einsatz der Mitarbeiter der Sektion und führte die gesellschaftlichen Höhepunkte anläßlich des 35. Jahrestages der Gründung der DDR und des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus an, bei denen es ebenfalls gelang, Studenten mit eigenständigen Arbeiten und per-

sönlichen Bekenntnissen auftreten zu lassen.

Im marxistisch-leninistischen Grundstudium wurde im vergangenen Jahr eine höhere Qualität wissenschaftlich-produktiven Studierens erreicht. Auf Kolloquien und Studentenkonzerten inner- und außerhalb der TU stellten Studenten aller Jahrgänge ihre Arbeiten vor und verteidigten sie. Und es gelang gemeinsam mit der FDJ, sie als „Testate zum XI.“ weiterzuführen.

Bei der breiten Volkswirtschaftsarbeit in Vorbereitung des XI. Parteitages leisten die Genossen der Grundorganisation einen wertvollen Beitrag. Gestützt auf die erfolgreiche Politik der SED seit dem VIII. Parteitag, ausgerüstet mit der im Parteiprogramm beschlossenen Gesellschaftsstrategie stellen sich die Genossen neuen Aufgaben.

Genosse Dr. Vogt hob die große Verantwortung der gesamten TU bei der Ausbildung von 2 000 Absolventen hervor, die jährlich in der Praxis zum Einsatz kommen. Ihnen das Wissen zu vermitteln, das dem neuesten Stand der Wissenschaft entspricht, sie zu Spitzenleistungen in den Schlüsseltechnologien zu befähigen, das erwartet die Parteiführung von der TU. Ohne Abwartepositionen einzunehmen gilt es, den universellen Charakter unserer Bildungseinrichtung zum Tragen zu bringen, interdisziplinär zu denken und zu handeln und die Grenzen der Sektionen zu überschreiten. Gute Ansätze, die es auszubauen gilt, sind in der Sektion Marxismus-Leninismus vorhanden.

Hauptaufgabe ist und bleibt für die TU die Ausbildung hochqualifizierter Fachleute, die in allen Situationen und zu jeder Zeit bereit sind, die Politik unseres sozialistischen Vaterlandes zu vertreten und durchzusetzen. Vom Lehrkörper der Sektion 01 erwartet die Partei ein hohes Niveau in allen Lehrveranstaltungen. Der Marxismus-Leninismus ist an den Klassenkämpfen unserer Zeit zu lehren. Fragen, die das Leben aufwirft und die die Studenten bewegen, sind ausgehend von den Klassikern des Marxismus-Leninismus und den Parteibeschlüssen zu beantworten.

Auf der Grundlage der dreiseitigen Vereinbarungen sind mit den Partnern in den Fachsektionen gemeinsame Probleme aufzugreifen. Für die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagensstudiums kommt es darauf an, in die Wissenschaftsdisziplinen ihrer Studenten einzudringen, um jene gesellschaftswissenschaftlichen Fragen zu behandeln und zu beantworten, die sich aus dem Fachgebiet und dem künftigen Einsatzgebiet der Studenten ergeben. Das bedingt, sich die Theorie in den Kollektiven ständig neu zu erschließen, für eine kritische, kämpferische und schöpferische Atmosphäre zu sorgen. Daran vor allem wird die weitere Kampfkraft der Grundorganisation gemessen.

Die Genossen versicherten dem 1. Sekretär, den Marxismus-Leninismus noch wirkungsvoller zu propagieren, die Forschung weiter zu konzentrieren, die Lehre noch enger mit den gesellschaftlichen Problemen der Praxis zu verbinden und konsequent um einen weiteren Leistungsanstieg zu kämpfen.

Genosse Dr. Vogt dankte Genossen Prof. Heß für seinen langjährigen verdienstvollen Einsatz als Sekretär der Grundorganisation. Unter seiner Führung formierte sich die Grundorganisation und errang sehr gute Ergebnisse in Lehre, Erziehung und Forschung. Genosse Dozent Dr. A. Paster erhielt einmütig das Vertrauen als neuer Parteisekretär ausgesprochen.

Prof. Dr. sc. Walter Böhme

Anspruchsvolle Wettbewerbsaufgaben im WB Hochpolymere und Textilchemie

Höhere Veredlung und umweltfreundliche Technologie

Grundlagenforschung gemeinsam mit Industriepartner

währleisten, arbeiten wir eng mit unseren Praxispartnern zusammen. Ein Weg dazu ist die Delegierung von Mitarbeitern unseres Bereiches in die Industrie zur Realisierung von Teilaufgaben der Grundlagenforschung gemeinsam mit dem Industriepartner.

Eine derartige Zusammenarbeit hat sich bei der Testung von Ergebnissen der Grundlagenforschung auf industrielle Anwendbarkeit bewährt. Beispiele dafür sind die gemeinsame Erprobung der Herstel-

lung von Styren-Copolymeren mit dem VEB Chemische Werke Buna, gemeinsame Untersuchungen zur Reduzierung des CS₂-Einsatzes im Viskoseverfahren mit dem VEB Kunstseidenwerk „Siegfried Räder“, Pirna, oder Versuche zur Herstellung hochfester Polymere im Chemiefaserwerk „Herbert Warnke“ Guben. Dieses Vorgehen ermöglicht eine noch bessere Nutzung des vorhandenen Potentials an wissenschaftlichen Geräten. Die Bereitschaft und die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit werden gefördert.

Vor uns steht im besonderen die Aufgabe, unsere Studenten und jungen Wissenschaftler frühzeitig in die Forschungsprozesse einzubeziehen. Ein Jugendobjekt, in dem Studenten verschiedener Studienjahre und junge Wissenschaftler zusammenarbeiten, liefert entscheidende wissenschaftliche Beiträge zur Erfüllung des Staatsauftrages „Hochfeste und hochmodulige Spezialpolymere“ und ist zugleich von hohem Wert für die Ausbildung und kommunistische Erziehung.

Auch hier besteht eine enge Kooperation mit den Industriepartnern, in deren Forschungskollektiven Teilthemen von Dissertationen und Diplomarbeiten durch unsere jungen Wissenschaftler bearbeitet werden. Unser Jugendobjekt „Hochfeste polymere Materialien“ ist übrigens Bestandteil des zentralen Jugendobjektes „Chemiefaserstoffe“ der FDJ.

Wissenschaftsbereich Hochpolymere und Textilchemie